



ROTE PERLE FÜR DIE BARSCHE

Liebe Jugendleiter, in dieser Ausgabe möchten wir Ihnen zwei Angelsysteme für den Fang von Barschen vorstellen, die Sie mit Ihren Jugendlichen im Rahmen einer Gruppenstunde erstellen können. Neben den handwerklichen Arbeiten sollte aber nicht nur der nüchterne Bau dieses Systems im Vordergrund stehen, sondern auch ein gemeinsames Fischen im Anschluss, damit die Verknüpfung von Theorie und Praxis gelingt.

Das Thema ROTE PERLE FÜR DIE BARSCHE (→ Kopiervorlage für die Jugendlichen auf Seite 2) ist unabhängig von der Gruppengröße und vom Alter der Teilnehmer durchführbar. Für die Durchführung der gut vorbereiteten Gruppenstunde sollten Sie min. 60 Minuten einplanen. Die wichtigsten Stichpunkte zur Organisation finden Sie wie gewohnt im rechten Infoblock. An Tischen mit Stühlen in einem Gruppenraum finden die Teilnehmer optimale Arbeitsbedingungen vor. Die Systeme können aber auch direkt am Angelgewässer gebaut werden. Die Vorbereitungsarbeit für Sie als Jugendleiter kann als *mittel* eingestuft werden. Es sind für den Bau der Angelsysteme mehrere Materialien notwendig, die im Vorfeld besorgt werden müssen. In der Regel bekommen Sie das Verbrauchsmaterial in einem gut sortierten Angelfachgeschäft. Das Verletzungsrisiko der Teilnehmer ist als gering einzuschätzen.

Zu Beginn der Gruppenstunde erläutern Sie die Aufgabenstellung und geben eine kleine Einführung in das Thema Barsche. Zeigen Sie den Teilnehmern Ihre zuvor selbst gebauten Muster. So bekommen die Teilnehmer einen Eindruck von ihrer Aufgabe. Beim Erstellen der Muster erfahren Sie selber, welche Arbeitsschritte schwierig sind und können in der Gruppenstunde besser darauf eingehen. Bei dem Umgang mit Werkzeugen (Zangen, Haken) machen Sie auf ein mögliches Verletzungsrisiko aufmerksam.

Damit die Jugendlichen das System gleich an ihre eigene Angel bauen können, teilen Sie mit der Einladung zur Gruppenstunde mit, welche Angeln und Rollen mitgebracht werden sollte. Planen Sie im Anschluss an die Gruppenstunde einen Test der Systeme am Angelgewässer (empfohlen). Die Teilnehmer sollten das notwendige Zubehör und geeignete Kleidung mitbringen. Vergessen Sie auch nicht, die Dauer und den/die Veranstaltungsortlichkeiten in der Einladung mit anzugeben.

Der krönende Abschluss könnte dann im Anschluss an das Angeln ein gemeinsames Verarbeiten der Fänge und die Zubereitung in der Vereinsküche darstellen, was natürlich vom Fangenerfolg und auch von den örtlichen Gegebenheiten in ihrem Verein ab.

Den Bau der Angelsysteme können Sie als Jugendleiter bei Kleingruppen alleine betreuen. Sollten Sie allerdings ein anschließendes Angeln planen, wären je nach Gruppengröße und Alter der Teilnehmer weitere Betreuungspersonen mit einzubeziehen.

Viel Erfolg!

Gruppengröße:

ab 2 Personen

Alter:

ab 10 Jahre

Zeitbedarf:

30-60 Minuten

Räumlichkeit:

Gruppenraum und Angelufer

Vorbereitung:

+++

Verletzungsrisiko:

+

Material:

Kappenblei
Rote Perlen
Wirbel
Haken mit Vorfach
(Größe 6-12)
Spinnerachse
Einzelhaken
(Größe 4-8)

Köder:

Würmer
Twister

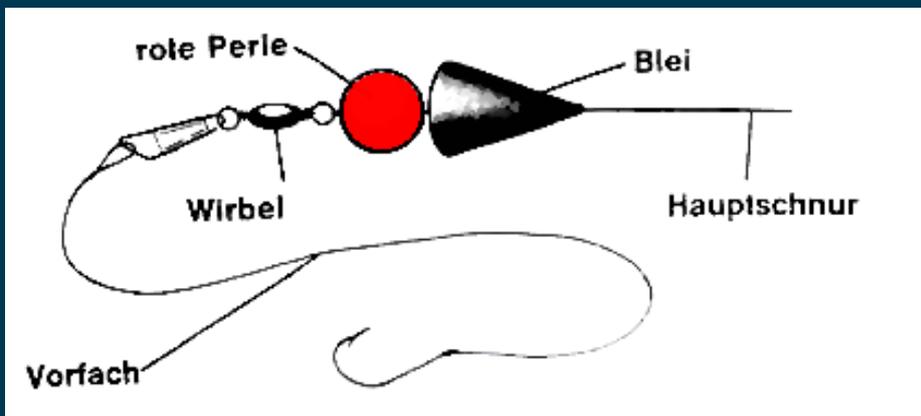
Werkzeuge:

Zange
Schere

ROTE PERLE FÜR DIE BARSCH

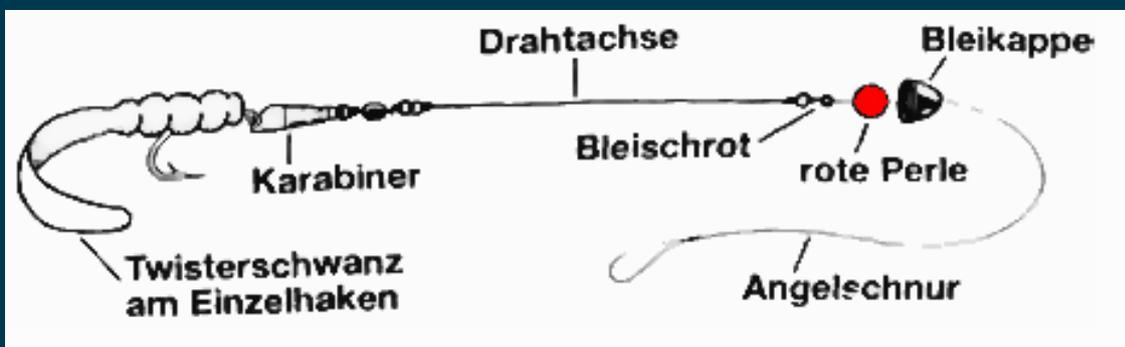
Dass Barsche sich nicht mit Naturködern alleine, sondern zusätzlich mit optischen Reizen noch besser locken lassen, kann man sich erfolgreich zunutze machen. Dazu gibt es ein spezielles System, das zum einen mit einer roten Perle die Barsche optisch reizt und zum anderen in Kombination mit einem Wurmbündel zum Biss anregt.

Vor dem Vorfach werden ein Kappenblei und eine rote Perle auf die Hauptschnur gefädelt. Das Kappenblei dient als Gewicht, um den Köder in die richtige Tiefe zu führen. Durch die Wahl unterschiedlicher Gewichte kann die Führungstiefe des Köders bestimmt werden. Nach dem Aufziehen von Blei und roter Perle wird das Ende der Hauptschnur an einen Wirbel geknotet. In den Wirbel wird ein



Wurmhaken (Größe 6-12) mit 50 cm Vorfach eingehakt. Der Haken wird mit Hilfe einer Ködernadel mit einem Bündel von Rot- oder Springwürmern beködert. Durch den optischen Reiz der roten Perle wird der Barsch schneller zum eigentlichen Köder gelockt. Das System wird wie beim Angeln mit dem Gummifisch durch das Wasser gezogen.

Das zweite System macht sich ebenfalls den Reiz einer vorgelagerten roten Perle zunutze. Mit diesem ganz einfachen, aber dennoch überzeugenden System zum Spinn-



fischen kann man schwere Barsche oder sogar Zander locken. Es besteht aus einem Einfachhaken (Größe 4-8) mit Twisterschwanz, einem dünnen Achsendraht von einem Spinner (es kann auch eine dickere Schnur oder ein feines Stahlvorfach eingebaut werden) und einer vorgelagerten roten Perle mit einem Kappenblei. Auch hier dient das Blei zur Führung des Köders in entsprechender Gewässertiefe. Die rote Perle reizt Zander und Barsch zum Anbiss an den Twister. Der Kunstköder am Ende des Systems sollte eine Länge von 5 bis 10 cm haben. Werden deutlich größere Köder verwendet, ist eine stabilere Ausrüstung zu wählen. Das System wird langsam am Ufer oder in tiefen Gewässern gezupft, ähnlich wie beim Angeln mit dem Gummifisch. Dabei schlägt das Blei immer wieder auf den Grund und lässt den Twister verführerisch "tanzen".

Als Rute empfiehlt sich eine leichte bis mittlere Spinnrute von 180 – 210 cm Länge, dazu eine kleine bis mittelgroße Stationärrolle mit 20-25er Schnurdicke. Unterfangkescher, Maßband, Schlagholz, Messer und eine Zange zum Haken lösen sollten beim Gang ans Wasser nicht vergessen werden!

Petri Heil!